

Schafstelzenbrut bei Basel?

Am 24. Mai 1947 befand ich mich in der Neudörfliheide. Beim Durchstreifen des stets mehr oder weniger feuchten Geländes am südl. Rand (Altwasser), vernahm ich plötzlich aus nächster Nähe ziemlich scharfe, jedoch nicht sehr laute Rufe, welche ich damals mit «sri» notierte. Ich blieb sofort stehen, suchte den Ort, von wo mir die Rufe zu kommen schienen, mit dem Feldstecher ab und gewahrte in ca. 15 m Entfernung ein Schafstelzenmännchen (*Motacilla flava*) mitten in einem Grasbüschel stehend. Während ich den Vogel durch das Glas beobachtete, kam unter einem benachbarten, überhängenden Grasbusch ein anderer Vogel zum Vorschein und postierte sich in etwa 10 cm Abstand neben das ♂. Den fahlere Farben nach zu schliessen, muss dieser zweite Vogel ein ♀ gewesen sein. Solange ich mich nicht bewegte, blieben die beiden Vögel stumm. Wie ich aber weiterging, wurde wieder mit scharfen, jedoch wieder nicht sehr lauten, einzelnen «sri»-Rufen gewarnt. Von welchem, oder ob von beiden Vögeln gewarnt wurde, konnte ich leider nicht feststellen. Ich entfernte mich ca. 100 m, wartete 10 Minuten und ging wieder langsam auf die Stelle zu, wo sich die beiden Vögel befinden mussten. Beim Näherkommen vernahm ich wieder die gleichen Rufe und gewahrte auch diesmal das ♀ wieder unter dem gleichen Grasbüschel hervortreten. Innert einer Stunde wiederholte ich dieses Experiment fünfmal. Dreimal kam das Weibchen unter dem Grasbusch hervor, zweimal befand es sich bereits draussen. Das Männchen war jedesmal in nächster Nähe und ich bekam den Eindruck, als ob die beim Näherkommen zu vernehmenden Rufe von diesem stammen müssten. Mit Bestimmtheit kann ich dies jedoch nicht sagen. Nun ging ich langsam auf die Stelle, wo sich die Vögel stets befanden, zu. Sie flogen ab und liessen sich mitten auf dem trockenen Teil der Heide nieder. Unter besagtem Grasbusch war jedoch nichts zu finden, was auf eine Nestanlage schliessen liesse. Im Umkreis von etwa 10 m suchte ich jeden Grasbusch ab, konnte aber auch so nichts finden. Nachdem ich die Stelle markiert hatte, verliess ich den Ort um 16.15 h. Bei meiner Rückkehr um 18.00 h. befanden sich beide Vögel wieder an der ursprünglichen Stelle. Um sie jedoch nicht noch einmal zu verscheuchen, hielt ich mich nicht länger auf. — Leider war ich die beiden folgenden Wochen verhindert, dorthin zurückzukehren.

A. Schnüriger, Basel

Alpenseglerkolonie im Gebiete von Grindelwald?

Durch meine Beschreibung des Verhaltens der Alpensegler, *Apus melba* (L.) in der Umgebung des Nistplatzes — im O. B. vom Juni 1947 — aufmerksam gemacht, hat mir Herr H. E. Riggenbach, Basel, in freundlicher Weise folgende Meldung von seinen Beobachtungen in Grindelwald gemacht:

- 26. Juli, um 16.00 einige und um 17.15 noch mehr Alpensegler beobachtet.
- 6. Aug., seit der Beobachtung vom 26. Juli noch 3mal Alpensegler um die Zeit von 18.00 beobachtet.
- 9. Aug., um 18.45 ein Flug von ungefähr 70 Stück ruhig kreisend und Richtung oberer Gletscher dem Blickfeld entwindend beobachtet.
- 12. Aug., nachmittags wieder Alpensegler über dem Dorf.
- 14. Aug., wieder ca. 70 Alpensegler lange Zeit über der Gegend kreisend, bis am Abend beobachtet.

Die regelmässige Beobachtung von Alpenseglern in so grossen Schwärmen gegen Abend, lässt darauf schliessen, dass in dieser Gegend eine oder sogar mehrere Brutplätze sind. Ich möchte jene Ornithologen bitten, welche in den Sommerferien nach Grindelwald kommen, diese Beobachtungen weiterzuführen und mir darüber zu berichten. Besten Dank zum voraus.

Hans Arn, Solothurn